



Svetlana Linnik ist seit 2011 Direktorin des Landtechnikherstellers Pegas-Agro.

Von Pegas-Agro wurden früher Agrar-Flugzeuge gebaut. Heute werden sie als Hobby- und rekonstruierte Flugzeuge bei Paraden eingesetzt.



Russische Landtechnik in Frauenhand:

Den Pegas(us) satteln

Die Firma Pegas-Agro ist bei vielen Farmern der Region Samara im Südosten Russlands ein Gesprächsthema: Pegas-Agro produziert nicht nur selbstfahrende, sondern auch „selbstfliegende“ Spritzen für die Landwirtschaft. Und wird von einer Frau geleitet...

Aigul Lennartz

Die Stadt Samara im Südosten Russlands war früher schon für ihre Luft- und Raumfahrtuniversität bekannt. Und demnächst wird hier ein neues Stadion für die Fußballweltmeisterschaft 2018 entstehen, was Samara auch in Deutschland bekannt machen wird.

Uns hat hier aber was anderes interessiert: ein Landtechnikhersteller, der von Svetlana Linnik geleitet wird. Eine Frau, die nur „sehr gut“ in ihren Zeugnissen hatte, und die ihrem Traum treu blieb. Denn Svetlana träumte schon als Kind vom Weltall und von Flugzeugen. Deswegen hat sich Svetlana Linnik im Studium auch für die Luft- und Raumfahrtuniversität Samara entschieden (die Eltern haben davon erst nach den Aufnahmeprüfungen erfahren).

Ihre Karriere begann Svetlana Linnik als Konstruktions-Ingenieurin von Raumfahrzeugen an der Uni, wo sie auch Zeichnungen für kleine zweisitzige Flugzeuge



Bei der Tuman-Serie können auf demselben Fahrgestell, Spritze, Gebläse, Multiinjektoren oder wie auf dem Bild Düngerstreuer montiert sein.

anfertigte. Und an derselben Luft- und Raumfahrt-Universität hat auch die Firma Pegas-Agro ihre Wurzeln. Anfangs als studentisches Konstruktions-Büro, für das Studenten Ein- und Zweisitzflugzeuge projektierten und bauten.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bekamen diese Studenten Anfra-

gen von Landwirten: nach Flugzeugen für die Pflanzenbehandlung aus der Luft. Und so hat sich dieses Büro bis 2005 auf die Herstellung von Flugzeugen konzentriert, die eine chemische Behandlung der Felder aus der Luft ermöglichen.

Doch weil die Luftfahrt nicht so präzise ist und sehr stark vom Wetter abhängt, wurden Flugzeuge in der Landwirtschaft immer

Die Baureihe Tuman ist seit über 15 Jahren erfolgreich auf russischen Feldern unterwegs.



Sohn Roman (27) zählt zu den 180 Beschäftigten der Pegas-Agro.

weniger angefragt. Deswegen hat Pegas-Agro mit dem Bau von herkömmlichen Pflanzenschutzgeräten begonnen. Diese sollten in Geschwindigkeit und Leistung die Flugzeuge ersetzen können, aber in Qualität und Preis den Luftspritzen überlegen sein.

Ein Vergleich der beiden Verfahren Luft und Boden hat bei Pegas-Agro ergeben, dass traditionelle Spritzen im Vergleich zur Agrarfliegerei 30 Prozent der Pflanzenschutzmittel und ebenso viel Kraftstoff sparen. Die Bearbeitungsqualität ist viel besser, weil keine Windböe Pflanzenschutzmittel zum Nachbarfeld befördert.

Außerdem kann ein Flugzeug nur begrenzte Mengen mitnehmen. Bei dem Vergleich bleibt die Ausbringmenge mit 50 l/ha konstant. Doch auf Gemüsefeldern braucht man beispielsweise 200 oder 300 l/ha, was das Agrarflugzeug als System überfordert hätte. Und so wurde Pegas-Agro durch selbstfahrende Pflanzenschutzspritzen „Tuman“



Rund 250 Spritzen haben 2016 das Werk verlassen. In diesem Jahr werden es noch 100 Stück mehr sein.

Datenkompass

	Tuman 1	Tuman 2
Arbeitsbreite	21 m	28 m
Arbeitsgeschwindigkeit	bis 50 km/h	25 bis 35 km/h
Leistung	bis 60 ha/h	bis 80 ha/h
Ausbringmenge	10 bis 180 l/ha	20 bis 300 l/ha
Volumen	600 l	2000 l
Preis umgerechnet	ab 33 215 €	ab 66 450 €

bekannt (Tuman heißt zu Deutsch Nebel). Seit 2011 ist Svetlana Linnik Direktorin von Pegas-Agro. Als sie ihre Stelle antrat, waren die ersten Prototypen der Selbstfahrerspritzen bereits fertig, die Mannschaft bestand aus 30 Mitarbeitern. Der Schwachpunkt war das Management. Natürlich zweifelten manche Männer an Svetlanas Führungsqualitäten, doch ihre Erfahrung überzeugte.

Zurzeit beschäftigt Pegas-Agro 180 Mitarbeiter. Dazu zählt auch Svetlanas Sohn Roman. Er hat ebenfalls die Luft- und Raumfahrtuniversität Samara abgeschlossen und verdient sein Geld als Servicetechniker bei Pegas-Agro.

Auch Svetlana Linnik muss immer noch Neues dazulernen, denn Flugzeuge und Feldspritzen sind schon recht unterschiedlich. Pegas-Agro ist heute in erster Linie ein Landtechnikhersteller. Doch wer Flugzeuge liebt, kann diese in seiner Freizeit in einem kleinen Werk „selbst“ bauen oder ganz alte Maschinen restaurieren. Diese Hobby-Flieger werden nicht verkauft, aber sie fliegen. Und Svetlana Linnik darf als Passagier mitfliegen – und an ihren wahr gewordenen Kindheitstraum denken.